



venite a laudare!

Die „lauda“ im Laudario di Cortona



Sie nannten sich *Disciplinati di Gesù Cristo, Confraternita di Santa Maria delle Laudi* oder *Compagnia di Sancto Spirito*, zogen durch die Straßen von Umbrien und sangen Loblieder zu Ehren Gottes, der Madonna und aller Heiligen.

Die Botschaft der geistigen Erneuerung des Heiligen Franz von Assisi hatte die Herzen dieser meist einfachen Leute erreicht und sie versammelten sich in religiösen Bruderschaften, den sogenannten *Laudesi*.

Die italienische Melodie, die aus der Tradition des gregorianischen Gesanges und des Volksliedes abstammt, findet ihren maximalen Ausdruck in den *Laudae*. Im Mittelalter war die „Kontrafaktur“ gängige musikalische Praxis, es wurden oft und gerne religiöse Texte mit profaner Musik versehen, und umgekehrt. Die Kirche als Auftraggeber beabsichtigte damit eine weitere Verbreitung und Ausübung der religiösen Inhalte, und je mehr bekannte Melodien verwendet wurden, um so einfacher und erfolgreicher gestaltete sich die Übermittlung der kirchlichen Botschaft. Eine *Lauda* mußte die Gemüter der einfachen Leute sofort entflammen, und dies konnte am besten erreicht werden, indem man sich der Melodien und Rhythmen aktueller "Schlager" bediente.

Ensemble Oni Wytars:

5 - 7 Musiker (Sänger und Instrumentalisten)